

# Olympia kann kommen

## **Inline-Speedskating**

Marco Altmann vom Großenhainer Rollsportverein darf jetzt auch außerhalb Europas als Schiedsrichter entscheiden. Die Lizenz erwarb er bei einem Seminar in Madrid.

Von Thomas Riemer

In der linken Hand eine Klemmmappe mit flatternden Blättern drin, rechts der Kugelschreiber, um den Hals eine Trillerpfeife. Der Blick ist voller Konzentration. Fünf Meter vor der weißen Startlinie macht das nervöse Läuferfeld Halt. Marco Altmann verliert nur wenige Worte. Dann überlässt er die Sportler dem Starter. Los geht's – und Marco Altmann steht schon wieder auf Höhe der Ziellinie.

So kennen hierzulande die Großenhainer und Meißner Inline-Speedskater den "Mann in Weiß", der zumeist Hauptkampfrichter bei Wettkämpfen auf den acht Rollen im Elbland ist. Künftig werden sie vielleicht hin und wieder auf Marco Altmann verzichten müssen. Denn: Der 32-Jährige darf ab sofort auch bei Wettbewerben außerhalb Europas als Kampfrichter eingesetzt werden. Vor anderthalb Wochen hat der Großenhainer dafür die Lizenz bei einem Seminar in der spanischen Hauptstadt Madrid erworben. Damit ist er jetzt einer von fünf deutschen CIC-Judges, zu deutsch: interkontinentaler Speedskate-Schiedsrichter. Vorher war die Lizenz auf Europa beschränkt.

Im Sommer wurde bei der Weltmeisterschaft im belgischen Oostende die Möglichkeit einer vereinfachten Prüfung beschlossen. Anfang September landete eine Einladung per Email bei Marco Altmann. "Ich habe zwei Wochen hin und her überlegt", gesteht er. Seine größte Sorge: "Ich war mir nicht sicher, ob ich sprachlich so fit bin, um durchweg in Englisch kommunizieren zu können. Denn das Seminar war in Englisch und Spanisch, den beiden ‚Amtssprachen‘ auf internationaler Ebene. Und eine von beiden muss man können." Marco Altmann biss sich durch. Schon vor der Reise nach Madrid büffelte er das Internationale Regelwerk auf Englisch. Das zahlte sich aus. Er bestand die Prüfung. "Ich bin jetzt CIC-Judge, darf alle Wettkämpfe schiedsen bis hin zu Weltmeisterschaften und World Games", sagt er nicht ohne Stolz. Ausgestattet mit allen Neuerungen des seit 2011 bestehenden internationalen Regelwerks. Das bisher auch in Deutschland gültige europäische Regelwerk gibt es ab 2014 nicht mehr - mit Blick darauf, dass die Speedskater nach wie vor hoffen, irgendwann olympische Sportart zu werden. Vorerst müssen sie sich allerdings mit den alle vier Jahre stattfindenden World Games und den jährlichen Weltmeisterschaften als Saisonhöhepunkt begnügen. Ob Marco Altmann da im nächsten Jahr bzw. 2017 bereits eine Einsatzchance bekommt, steht noch nicht fest.

Olympische Spiele - nicht nur für Sportler, sondern auch Kampfrichter ein Ziel. "2024 ist aus heutiger Sicht noch kein Thema", glaubt der Großenhainer. "Dazu muss das Internationale Olympische Komitee erst einmal von unserem Sport überzeugt werden." Speedskating habe in den Entscheidungsgremien derzeit noch keine ausreichende

Lobby. "Eine kleine Form der Olympischen Spiele sind ja schon die World Games. Da ist sicher eher mal die Chance, zum berufenen Kreis zu gehören", glaubt der kaufmännische Angestellte.

Kampfrichter beim Großenhainer Rollsportverein ist er eher zufällig geworden. Auf den acht Rollen jedenfalls sei er selbst nie gelaufen, gesteht er. Dafür aber war er viele Jahre Zaungast beim Training seines jüngeren Bruders. Und irgendwann sei er dann gefragt worden, ob er nicht Lust hätte, in die weiße Kluft zu wechseln. Marco ließ sich überreden. 2005 legte er die „Reifeprüfung“ für den kontinentalen Schein ab – bei der Europameisterschaft in Jüterbog erwarb er die Lizenz. Die Titelkämpfe ein Jahr später in Italien bezeichnet er noch heute als eins der absoluten Highlights. Ebenso den Berlin-Marathon 2009, den er als Kampfrichter auf dem Begleitmotorrad erlebte. „Die Dimension war eine ganz andere, als wenn man sowas im Fernsehen anschaut“, sagt Marco. Jetzt, mit der internationalen Lizenz in der Tasche, können sich nochmals neue Dimensionen anbahnen.

Derzeit ist Wettkampfpause - auch für den Kampfrichter Marco Altmann. So ein Wettkampfsjahr, in dem er quasi jedes Wochenende unterwegs auf den Skaterbahnen ist, schlaucht. Und doch lässt ihn die Skaterei auch jetzt nicht los. Indirekt hat die Vorbereitung der neuen Saison längst begonnen. Termine abklopfen, Urlaubsplanung danach richten. Und die Spannung, was der neue Status mit sich bringt. Aber Pause ist Pause. "Bei aller Liebe zum Sport" will der Musikfan da "auch mal was anderes machen". Für Marco Altmann heißt das: „Auflegerei“ als Ausgleich – er ist nebenher DJ. Hier frönt er besonders der Technomusik „in all ihren Facetten“. Für Marco Altmann nur ein saisonal begrenzter Rhythmuswechsel.

**Bildtext:** Als Hauptkampfrichter beim Großenhainer Skate-Halbmarathon am 1. Mai gibt Marco Altmann traditionell den Startschuss für die Läufer. Für den frisch gebackenen internationalen Referee könnte es ähnliche Einsätze jetzt auch bei Weltmeisterschaften geben. (Foto: privat)